

Mitten im dunkler gewordenen Novembermonat und zu Beginn der großen Fastenzeit am 11.11. feiern wir den Gedenktag des

heiligen Martin

In der christlichen Welt gilt er als ein Lichtbringer. Vor allem den Bedürftigen ist er mit seiner Fürbitte nahe, in seiner Vorbildhaftigkeit leitet er zu großmütiger Solidarität an.

Man könnte denken, Martin hätte es in einer noch einfacher gestalteten Welt leichter gehabt als wir. Aber dem ist nicht so. Auch seine Welt war komplexer, als wir uns heute zurückschauend denken können. Denn er lebte in einer Zeit großer Umbrüche, Krisen und Verunsicherungen. Die Prägung Europas durch den christlichen Glauben auch im öffentlichen Leben begann erst gerade, als der junge Mann Martin seine Laufbahn als Bischof von Tours begann.

Bischof Martinus war mutig, vorausschauend und konsequent. Er ging neue Wege, wo es nötig war. Er bewahrte das Gute, wenn es sich bewährt hatte. Von ihm können wir lernen, was es bedeutet, im Menschsein, im Glauben und unter Gottvertrauen die Zeichen der Zeit zu erkennen und daraus Gemeinschaft, Gesellschaft und Kirche zu gestalten.



Es wäre uns in diesem besonderen Jahr sicher eine zuversichtliche Ermutigung gewesen, das Fest des hl. Martin in unserer Kirche in Aichelberg zu feiern und mit einem bunten Laternenumzug durch das Dorf, mit Ross und Reiter, mit Martinspiel und Blaskapelle und mit dem Teilen des Martinsbrotes am nächtlichen Feuer zu begehen.

Aus Gründen von Vorsichtsmaßnahmen und Beschränkungen ist uns dies leider nicht gegeben. Das Gedenken an Sankt Martin zu halten, ist jeder und jedem dennoch anvertraut. Besonders die Familien möchten wir zu einer Feier zuhause oder für einen persönlichen Laternengang ermutigen. Dazu liegen in unseren Kirchen Flyer aus. Dazu gibt es auch ab 7.11.

Ideenpakete für Kinder und Familien von Sankt Martin bis zum Dreikönigsfest kostenlos unter www.wir-sind-da.online/winterabenteuer.

Gottes Segen möge Sie alle durch den dunklen Monat begleiten und Ihnen Licht sein.

Ihr Dr. Thomas Amann